



LÖCHLISAMMLER

 **ÖLV
ZUG**

 **claro**
FAIR TRADE



Ein Projekt für
den Regenwald,
den Orang Utan
und den Kaffee!

claro-Läden am Zugersee

claro Weltladen Ägeri
Höfnerstrasse 14
6314 Unterägeri

claro Weltladen Baar
Leihgasse 1a
6340 Baar

claro Weltladen Cham
Knauerstrasse 9
6330 Cham

claro Weltladen Küsnacht
Küferweg 4
6403 Küsnacht am Rigi

Löchlisammler 1/2020

Nr. 212

Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4 mal jährlich)
Redaktionsteam	Sylvia Binzegger, Moritz Keller, Kathrin Borner
Nächster Redaktionsschluss	10. Juni 2020
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

<i>Präsident</i>	Eichholzweg 35a	041 741 29 75
Clerici Peter	6312 Steinhausen	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>	Burgmatt 17a	079 329 67 85
Schifferle Livia	6340 Baar	livia.schiffi@bluewin.ch
<i>J+S-Coach, Cool & Clean</i>	Schlossberg 8a	079 765 51 88
Rubitschon Urs	6343 Risch	urs.rubitschon@datazug.ch

Weitere Kontakte

<i>Löchlisammler</i>	Kirchgasse 21	041 761 86 50
Binzegger Sylvia	6340 Baar	sylvia.binzegger@bluewin.ch
<i>Clubadministration</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch
<i>Verkauf OL-Dress</i>	Bühlstrasse 37	041 750 57 87
Müller Erika	6314 Unterägeri	mueller-erika@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>PR, Medien</i>	Burghaldenstrasse 52	079 776 82 62
Rubitschon Milena	5600 Lenzburg	milena.rubitschon@gmx.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	WM 1978	11
Agenda	3	Winterrückblick	13
Protokoll GV	4	Jubiläumsreise 2022	17
Greta lässt grüssen	8	Wüssed Sie scho.../Resultate	20

Liebe OL-Kolleginnen und Kollegen

Mein Editorial ist von den aktuellen Ereignissen überrollt worden und ist nicht mehr stimmig. Gleichwohl lasse ich es in seiner ursprünglichen Form.

Wenn ihr diesen Löchlisammler in den Händen hält, ist die OL-Saison bereits in vollem Gange, die ersten Läufe, oder zumindest das harte Wintertraining, liegen hinter euch, und es warten, so man denn will, pausenlos weitere Wettkämpfe an jedem Wochenende in allen Ecken der urbanen oder bewaldeten Schweiz und anderswo.

Beim Studium der Anmeldungen der ersten beiden Nationalen ist mir aufgefallen, dass ich, ohne bereits gelaufen zu sein, ziemlich exakt weiss, an welcher Stelle der Rangliste ich mich klassieren werde - dies immer unter der Prämisse, dass sich meine „Fehler“ in Grenzen halten.

Ja selbst die Namen der in meiner „Region“ Platzierten kann ich, ohne Hellseher zu sein, ziemlich genau voraussagen - selbstredend auch die Handvoll Kandidaten, welche um den Sieg laufen werden.

Man weiss sich einzuschätzen, weiss genau, wen man schlagen kann (oder muss) und wen garantiert nie. Über all die Jahre sind die Alterskollegen „mitgekommen“, wir sind zwar alle älter geworden, aber meine Ranglisten bei H40 zeigen ein ähnliches Bild wie heute bei H55: dieselben Sieger, dasselbe Mittelfeld. An

der Hierarchie kann offenbar nur schwer gerüttelt werden.

Es gibt eine gläserne Decke, und nie (oder fast nie) würde es mir in den Sinn kommen, mich nach vorne zu träumen, es wird keinen Exploit geben, oder wie im Fussball, eine Cup-Sensation, bei welcher David den Goliath schlägt.

Es gibt sicher einmal Ausreisser - eher nach unten als nach oben - und sicher liesse sich mit dem einen oder anderen Training mehr noch etwas herausholen ... Dies ist so - nimmt mir aber meine Freude am OL-Sport nicht - und das eine oder andere Erfolgserlebnis gibt es durchaus hin und wieder, halt auf tieferer Ebene.

Was das Studium der Ranglisten über mehrere Jahre auch zeigt, ist die Tatsache, dass es in den Alterskategorien nur wenige Quereinsteiger gibt, und wenn, tauchen sie nicht weit vorne auf. OL ist da gnadenlos. Will ich einen Marathon in einer bestimmten Zeit absolvieren, kann ich mir einen Trainingsplan zusammenstellen, und es wird bei seriöser Umsetzung meist klappen. OL lässt sich nicht so leicht berechnen.

Ich wünsche uns gute Gesundheit, Geduld und die Zuversicht, in naher Zukunft wieder auf die Jagd nach unseren geliebten Posten zu gehen.

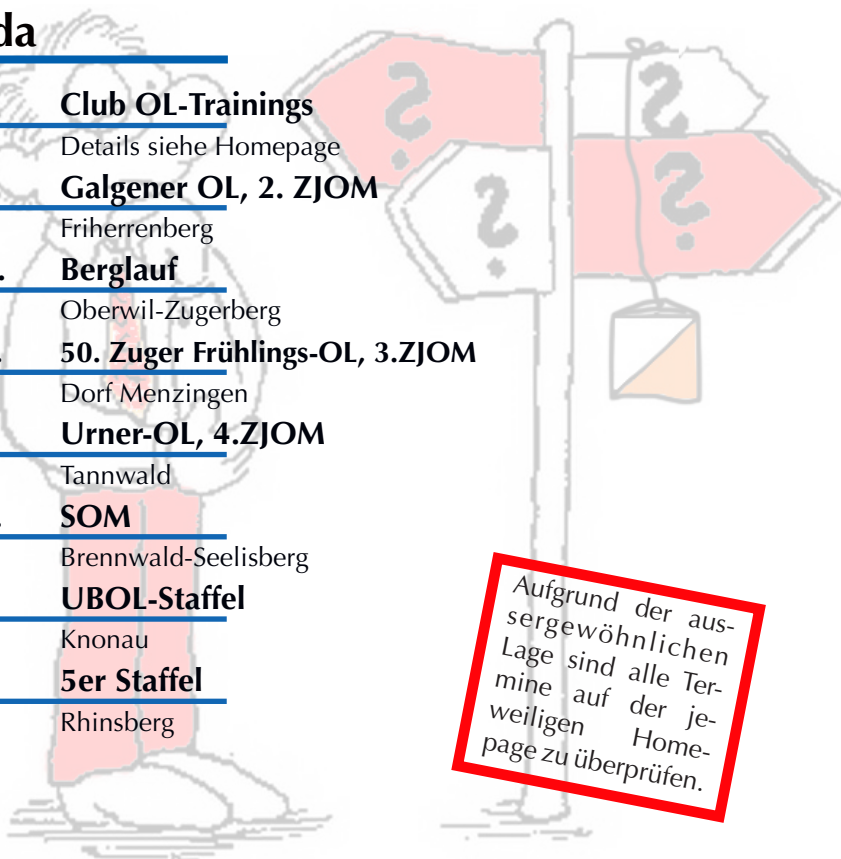
*Euer Präsident
Peter*

Zum Titelbild:

Der "Grüniger New Year Contest" in Oberwald:
Grüniger verstärkt gegen Borner verstärkt.
Hier: Philipp Huber im Einsatz
Mehr zu diesem Gommer Anlass auf Seite 14



Agenda



Di-Do	Club OL-Trainings Details siehe Homepage
Sa 10.05.	Galgener OL, 2. ZJOM Friherrenberg
Mi 13.05.	Berglauf Oberwil-Zugerberg
Mo 01.06.	50. Zuger Frühlings-OL, 3.ZJOM Dorf Menzingen
Sa 20.06.	Urner-OL, 4.ZJOM Tannwald
So 21.06.	SOM Brennwald-Seelisberg
Sa 27.06.	UBOL-Staffel Knonau
So 28.06	5er Staffel Rhinsberg

Aufgrund der aussergewöhnlichen Lage sind alle Termine auf der jeweiligen Homepage zu überprüfen.

Mutationen

Austritte

- Gehrig Luzia und Urs mit Oliver
- Hafner-Ineichen Christa
- Hausheer Timo
- Hossle Herbert
- Niederhauser Pius
- Sprecher Nina mit Seijamari und Annika
- Tanner Monika und Fredy mit Daniel und Melanie
- Weibel Petra mit Chantal, Michael und Jessica
- Wüthrich Alena

Adressänderungen

- Bieri Bettina und Hanspeter, Birkenhof 2, 6405 Immensee
- Bieri Ruth und Walter, Suurstoffi 37, 6343 Rotkreuz
- Rubitschon Milena, Burghaldenstrasse 52, 5600 Lenzburg

Protokoll der 48. Ordentlichen GV der OLV Zug

Datum: Sonntag, 23. Februar 2020

Ort: Zuwebe, Inwil-Baar

Beginn: 16 Uhr

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident Peter Clerici begrüsst die rund 40 Anwesenden, insbesondere die Ehrenmitglieder Lilo und Otto Buholzer, Ernst Moos, Ernst Spirgi, Markus Küng, Gusti Grüniger und Bettina Bieri. Entschuldigungen können bei ihm eingesehen werden. Die Stimmzähler werden gewählt und die Präsenzliste zirkuliert.

Es wurden 2 Anträge eingereicht.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2019 (siehe Löchlisammler 1/19)

Das Protokoll der letzten GV wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht ist im Löchlisammler 4/19 publiziert.

Das vergangene Jahr war wiederum ein Jahr mit vielen Anlässen. Der Präsident erwähnt die wichtigsten:

Forsteinsatz im Steinhäuserwald mit über 30 HelferInnen.

sCOOL-Cup in Menzingen unter der Leitung von Sylvia Binzegger mit über 1500 Kindern.

49. Zuger Frühlings-OL in Hünenberg unter der Leitung von Livia Schifferle und Daniel Henggeler mit über 500 LäuferInnen.

Unsere Chrapfmer am ESAF.

Milchsuppen-Abend-OL im Schneitwald unter der Leitung von Koni Imhof.

73. Zuger OL in Hagendorn unter der Leitung von Roland Zahner und Stefan Hess mit über 300 Teilnehmern.

Daneben fanden auch kleinere Anlässe statt wie der Berglauf von Oberwil

auf den Zugerberg, das 3. Senioren-Weekend auf dem Gotthard, die Clubmeisterschaft in Zug mit den neuen Clubmeistern Jari Silmann und Andrea Hess, das Clubfest in Hünenberg, der Longjog mit den Goldauern sowie der 13. Samichlaus-OL im Steinhäuserwald. Für den Nachwuchs fanden wiederum viele Mittwoch-Trainings statt, im Winter mit einem Lauftraining, im Sommer mit OL-Trainings in verschiedenen Wäldern. Im Frühling gab es ein Nachwuchs-Lager zusammen mit der OLG Säuliamt und kOLibri.

Neu war OL an der Zuger OL Trophy präsent mit erstaunlich vielen Teilnehmern auf der OL-Bahn.

Wie jedes Jahr fand über den Winter jeden Freitag ein Hallentraining statt.

Es erschienen 4 Löchlisammler.

Sportliche Highlights: OLV Zug-Mitglieder liefen an CH-Meisterschaften 20x aufs Podest. 2 Podestplätze gab es in der ZJOM-Wertung durch Mareia Küng und Andrea Hess. Andrea Hess ist nach wie vor das einzige Club-Mitglied im ZesOLNak, Sandrine Müller war Mitglied der Anschlussgruppe des Elitekaders.

In der Jahreswertung des SOLV gewinnen Coni Müller und Ernst Moos ihre Alterskategorie.

4. Jahresrechnung 2019, Revisorenbericht

Der Kassier Stefan Hess erläutert die Jahresrechnung, die aufliegt. Budgetiert war ein Verlust von ca. 13'000 SFr. Der Gewinn beträgt 3'048.46 SFr., das Vereinsvermögen beläuft sich neu auf Fr. 102'936.60 SFr.

Gründe für Abweichungen auf Einnahmeseite: Fürs ESAF wurde mehr Stundenlohn bezahlt als ursprünglich garantiert. Für sCOOL konnte für den ausfallenden Zielverpflege-Sponsor Rivella mit dem Obstverband ein neuer Sponsor gefunden werden und der dafür budgetierte Betrag musste nicht beansprucht werden. Die Innerschweizer Stiftung Breitensport hat 2000 SFr für den Samichlaus-OL gesprochen. Auf der Ausgabenseite brauchten wir weniger, weil Geld für sportliche und gesellige Anlässe im Budget drin war, das nicht gebraucht wurde. Die neuen Dress waren viel billiger als budgetiert.

Insgesamt bekamen wir von Swisslos 5000 SFr. und von der Stadt Zug 3600 SFr.

Nicht budgetierte Mehrausgaben gab es in zwei Fällen: Der nicht budgetierte Clubapéro an der SOW und die 1000 SFr., die der Vorstand für den Ski-OL an der Winter-Universiade 2021 sprach.

Die Revision der Jahresrechnung wurde am 20. Februar durch Moritz Keller und Monika Weber gemacht. Moritz liest den Revisionsbericht vor und beantragt die Entlastung des Kassiers. Mit einem Applaus wird der Kassier entlastet.

5. Wahl des Präsidenten

Ein Ersatzrevisor muss bestimmt werden. Bettina Bieri meldet sich und wird mit Applaus gewählt.

Gemäss Statuten muss der Präsident alle 2 Jahre bestätigt werden. Stefan Hess dankt ihm für seinen grossen Einsatz mit OVO-Produkten („er muss es nicht besser machen, aber bitte noch etwas länger“). Er wird mit grossem Applaus bestätigt.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge 2020

Der Kassier beantragt, die Mitgliederbeiträge gleich zu lassen. Die GV stimmt seinem Vorschlag einstimmig zu.

7. Anträge

a) Antrag von Coni Müller, das ZesOLNak mit einem einmaligen Betrag von 2'500 SFr zu unterstützen. Sie begründet ihren Antrag. Josef Pfulg stellt den Gegenantrag, den Betrag über die nächsten 4 Jahre zu bewilligen, damit das ZesOLNak Planungssicherheit hat. Dieser Gegenantrag wird mit 2 Ja- und 12 Nein-Stimmen, bei 29 Stimmenthaltungen, abgelehnt. Die GV stimmt dem Antrag von Coni Müller mit grosser Mehrheit zu. Somit bekommt das ZesOLNak von der OLV Zug 2500 SFr. Dani Pfulg wünscht, dass die langfristige Finanzplanung des ZesOLNak ein Schwergewichts-Thema im ZSOLV ist und dass wir in einem Jahr an der GV Genauereres darüber erfahren.

b) Antrag von Patricia Moeri, Mehrwegtrinkbecher aus Plastik anzuschaffen. Sie erläutert ihr Anliegen. Die GV diskutiert Vor- und Nachteile. Franz Keller stellt einen Ordnungsantrag, die Diskussion zu beenden, der mit 26 Ja zu 9 Nein angenommen wird. In der anschliessenden Abstimmung wird Patricias Antrag mit 21 Ja zu 12 Nein bei 8 Enthaltungen angenommen. Es wird ein Budgetposten von 1000 SFr. dafür gesprochen. Patricia Moeri ist für die Anschaffung und die Reinigung der Becher verantwortlich.

8. Genehmigung des Budgets 2020

Das Budget liegt zur Einsicht auf. Es wird fürs Jahr 2020 ein Verlust von Fr. 9'475 SFr. budgetiert. Der Kassier erläutert einige Positionen.

Auf der Ausgabenseite gibt es einen neuen Club-Computer und etwas höhere Ausgaben bei den Karten. Zudem kommen die beiden angenommenen Anträge für Ausgaben, siehe Pkt 7, mit Ausgaben über 3500 SFr. hinzu. Es wird keine speziellen Einnahmen wie dieses Jahr beim ESAF geben.

Das korrigierte Budget mit einem Verlust von 12'975 SFr. wird in diesem Sinn einstimmig genehmigt.

9. Jahresprogramm 2020

Der Flyer, zusammengestellt von Patricia Schönenberger, mit unserem ausführlichen Programm liegt auf. Wir danken ihr für diese Arbeit.

Der Präsident geht es kurz durch. Die einzelnen Verantwortlichen ergänzen und bitten zur Mithilfe.

Forsteinsatz: Wie im vergangenen Jahr helfen wir der Waldgenossenschaft im Steinhäuserwald: Samstag, 21. März, von 13.15 – ca. 16 Uhr. Treffpunkt ist bei der Waldhütte. Interessierte können sich auf der Liste von Roland Zahner eintragen.

Jugendprogramm übers ganze Jahr: Markus Küng erläutert die Trainings, die wiederum in Zusammenarbeit mit den Säuliämtern stattfinden. Karten können im Internet als pdf runtergeladen werden. Er legt alle Bahnen selber, sucht aber noch Postensetzer. In den Frühlingsferien findet wiederum ein Lager statt, in Zusammenarbeit mit Säuliamt und kOLibri, in Prêles. In der gleichen Woche (20.-24. April) organisiert Markus hier einen Anfängerkurs, jeweils abends von 17-18.30 Uhr. Markus sucht Leute, die ihn dabei unterstützen.

sCOOL-Cup in Hagendorn am Dienstag, 12. Mai.

Zuger Trophy: läuft im gleichen Rahmen wie dieses Jahr. Reto Benz wünscht, dass dieses Jahr die gleichen Bahnen gebraucht werden. Stefan Spirgi sucht Leute, die ihm beim Postensetzen und -einziehen helfen.

Berglauf: neu an einem Mittwoch: 13. Mai.

50. Frühlings-OL am Pfingstmontag, 1. Juni, in Menzingen mit den Laufleitern Silvia und Stefan Spirgi. Gesucht wird

noch ein Chef für die Beiz, für Verkehr und PP. Eine Helferliste zirkuliert.

Milchsuppen-OL am Mittwoch, 19. August im Schneitwald, mit Chef Koni Imhof.

74. Zuger Team-OL am Sonntag, 20. Sept. in Zug (WKZ Kanti Zug) mit den Laufleitern Stefan Hess und Roland Zahner. Der Lauf ist zugleich ein ZJOM-Lauf. Eine Helferliste zirkuliert.

Clubfest am 21.11. Der Raum in Hünenberg ist reserviert. Ein Organisator wird noch gesucht.

14. Samichlaus-OL im Steinhäuserwald am Samstag, 5.12. unter der Leitung von Coni Müller.

Longjog in Goldau oder Umgebung. Kontaktperson ist Kathrin Borner.

Jahresplanung 2023: SPM/Sprint-Staffel-SM, Zug; Vorschlag: Sonntag, 14. Mai 2023. Sprint in der Zuger Altstadt. Am Nachmittag Sprint Staffel SM in Zug West. Die Eingabe an den SOLV ist erfolgt und im Sommer 2020 wird entschieden, ob wir den Zuschlag erhalten.

10. Diskussion Jahresprogramm 2021

Es wird immer schwieriger, für unsere vielen Anlässe Ressortchefs und HelferInnen zu finden. Oft muss dann der Vorstand einspringen, damit die Anlässe durchgeführt werden können. Es wird intensiv diskutiert, wie wir Ressourcen sparen könnten. Es gibt keine guten Lösungen, die GV beschliesst aber, dass wir fortan keine Clubmeisterschaft mehr durchführen und dass wir in einem Jahr, in dem wir einen Nationalen OL oder eine SM durchführen, sicher einen unserer 2 grossen Läufe nicht durchführen, ev. sogar beide. Der Rest des Programmes wird aber weiterhin durchgeführt. Der Vorstand behält sich vor, Anlässe aus dem Programm zu streichen, wenn niemand für die grösseren Ressorts

gefunden werden kann.

11. Ehrungen

Der Präsident bedankt sich bei allen Mitgliedern, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, die vielen Anlässe zu organisieren.

Der Vorstand bedankt sich bei folgenden Clubmitgliedern mit einem Präsent für ihren besonders grossen Einsatz:

Den Laufleitern und Bahnlegern unserer grossen Läufe Dani Henggeler und Livia Schifferle, Urs und Milena Rubitschon, Roland Zahner und Stefan Hess, Herbert Reinecke und Coni Müller und Ernst Spirgi.

Marius Hodel hat wiederum das winterliche Hallentraining geleitet und war zusammen mit Joel Borner, Serafine Moeri und Andrea Hess verantwortlich fürs Clubfest.

Stefan und Stefanie Spirgi waren engagiert in der Beiz des Zuger OL, zuständig für den Kinder-OL am Frühlings-OL und Stefan hat den OL an der Zuger Trophy initiiert und organisiert.

Markus Küng hat wiederum dafür gesorgt, dass das Jugendtraining im Winter und Sommer stattgefunden hat. Zudem hat er die Clubmeisterschaft organisiert und Karten überarbeitet.

Kathrin Borner ist seit Jahren eine fleissige Helferin mit der Organisation des Longjogs und dem Layout beim Löchlisammler. Dieses Jahr hat sie zudem das neue Dress beschafft.

Sylvia Binzegger organisiert unseren zahlenmässig grössten Anlass, den sCOOL-Cup und hilft beim Löchlisammler mit.

Monika Schifferle hat während 10 Jahren den Versand des Löchlisammlers betreut. Sie hat ihr Amt diesen Herbst an Heike Girardin übergeben.

Andrea Hösli amtet seit vielen Jahren

zuverlässig im Hintergrund als unsere Club-Fotografin.

Stefan Hess danken wir für seine gewissenhafte Arbeit als Kassier seit über 20 Jahren.

12. Varia

Monika Weber wird neu mit Kathrin Borner zusammen für das Layout des Löchlisammlers verantwortlich zeichnen. Wir danken ihnen herzlich.

Brigitte Grüniger ist OK-Chefin der WM 2023 und stellt die OL-WM im Raum Flims vor. Sie fragt an, ob die OLV Zug Helferverein der WM sein will. Unterkunft wird organisiert sein für 2 Wochen. In der Woche danach findet die SOW statt. Als WM-HelferIn kann man 5 Etappen der SOW laufen. Es braucht mind. 30, max. 50 Helfende. Eine konsultative Umfrage zeigt ein recht grosses Interesse.

Brigitte Grüniger präsentiert einen Vorschlag für eine Clubreise anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der OLV Zug im Jahre 2022. Sie möchte nach Murikanranta bei Tampere, Finnland, reisen. Vorschlag 12 Tage, Schulferien Sommer 2022. Zielpublikum: alle Mitglieder der OLV, jung und alt. Es gibt dort viele Möglichkeiten für OL und Alternativprogramm. Kosten Unterkunft ca. 70 Euro pro Tag.

Die Pro Senectute sucht jemanden, der Orientierungswandern anbietet.

Um 18.45 Uhr schliesst der Präsident mit einem Dank an seine Vorstandskollegen den offiziellen Teil der GV. Nach dem Nachtessen stellt Gian-Reto Schaad Neuerungen bei den Kartensymbolen vor.

Zug, 27.2.20

*Die Protokollführerin
Cornelia Müller*

Es liess mir keine Ruhe mehr: Bei den anhaltenden Diskussionen über Greta, die «Klimajugend» und den Klimawandel erinnerte ich mich daran, dass wir doch schon mal sehr ähnliche Diskussionen geführt hatten, in den 1980er-

Greta lässt grüssen – ein Rückblick

Jahren. Damals hiess das Stichwort «Waldsterben», und ich war selber noch jung. Ich war mir sicher, einen Artikel zur Thematik OL und Waldsterben für den Löchlisammler geschrieben zu haben. Doch den hatte ich nicht mehr. Damals tippten wir auf der Schreibmaschine unser Papierexemplar und sandten es an die Redaktion... Und meine Löchlisammler jener Jahre waren einer Entsorgungsaktion zum Opfer gefallen. So entschloss ich mich, in die Bibliothek Zug zu gehen und zu recherchieren. Dort werden nämlich alle Löchlisammler aufbewahrt. Zu Beginn meiner Redaktionstätigkeit, als wir 2014 nicht vier Ausgaben wie gewohnt herausbrachten, kontaktierte mich jemand von der Bibliothek und fragte nach, ob es wirklich nur drei gewesen seien! Und tatsächlich, die Löchlisammler ab 1978 sind fein säuberlich zu Büchern gebunden im Magazin gelagert, sie werden heraufgebracht, und innerhalb einer Stunde hatte ich meinen Artikel aus den 80ern gefunden und kopiert. Und ein paar weitere Trouvaillen gelesen...

Zum Beispiel, dass sich Ernst Moos in der Ausgabe 6/84 über sieben Seiten dem Thema «Heute: Patient Wald» gewidmet hatte. Er beschäftigte sich darin wissenschaftlich mit dem «Waldsterben», welches zu einem Politikum

geworden sei. Den Begriff setzte er in Anführungszeichen, weil er unsachlich und polemisch sei. Doch er kommt nach seiner Analyse zum Schluss, dass wir etwas tun müssten, um die düstere Entwicklung hin zum Verlust der Wälder zu stoppen: «Reduktion der Luftverschmutzung». Und Ernst



schreibt dann weiter zum konkreten Handeln:

« Als Orientierungsläufer sind wir sicher besonders interessiert, dass die unheilvolle Entwicklung gestoppt werden kann. Jeder von uns kann seinen Beitrag leisten, auch wenn dieser noch so klein ist. Neben gewichtigen Massnahmen bringt auch eine grosse Summe kleiner Massnahmen Verbesserungen für den Wald. Hier eine Liste möglicher Massnahmen:

- Autofahren reduzieren, möglichst das Velo, die öffentlichen Verkehrsmittel oder die eigenen Beine benutzen
- Wenn das Auto gebraucht wird: freiwillig Tempo 80/100 einhalten, vor Rotlichtern Auto abstellen, durch regelmässigen Service eine optimale Motoreinstellung garantieren, auf der Fahrt zum OL Autos füllen
- Möglich bald auf Katalysator-Auto

umsteigen

- Heizungsenergie und damit Heizöl sparsam verwenden
- Einfluss nehmen, dass alte Heizanlagen durch neue ersetzt werden.»

Die aufgeführten Punkte sind heute noch gültig, zum Teil sind sie technisch erleichtert oder gar zum Gesetz geworden. Ernst schliesst seinen Artikel mit dem Satz: «Um den Patienten Wald zu heilen, braucht es technischen Fortschritt und persönliche Opfer von uns allen.»

Zurück zu meinen Recherchen: Im Band von 1986 stiess ich auf den von mir erinnerten gesuchten Artikel. Er war betitelt mit «Ein Saisonrückblick», und ich präziserte, dass ich diesen persönlichen Saisonrückblick unter dem besonderen Blickwinkel «Wie erreichte ich den Start eines OL's? (und wie kam ich wieder nach Hause...)» machen wolle. Ich hatte mir anfangs Jahr ein SBB-Jahreshalbtax-Abo Junior für unter 26-Jährige zu CHF 192 gekauft. Das war teurer als heute – indexiert sogar deutlich! Immerhin gab es dazu noch drei Tageskarten geschenkt. Auch gab es offenbar Vergünstigungen für 3er-Minigruppen und Familien, auch «Ein-fach-für-retour-Wochenenden».

Ich führte eine Statistik an zu den von mir absolvierten OL und wie ich den Startort erreicht hatte. Und ich kommentierte meine Herausforderungen. Auf den grünen Einzahlungsscheinen fürs Startgeld (das gab es damals noch..., man musste damit zur Post gehen und bar einzahlen...) konnte ich immerhin schon ankreuzen «Fahrt mit SBB». Doch oft hatte ich Zweifel, ob diese überhaupt möglich sein würde. Für die Fahrt mit dem öffentlichen

Verkehr (öV war noch keine gängige Abkürzung) brauchte es oft ein ausgedehntes Fahrplanstudium mit dem Kursbuch (das kennen die Jüngeren gar nicht mehr, aber eine App wie heute gab es noch nicht). Lange Wartezeiten für Anschlüsse waren nicht selten. Es gab zwar seit 1982 den Taktfahrplan, aber der war bei weitem noch nicht so dicht wie heute!

Doch bei meinem ersten Nationalen in Beringen – wo nur eine «krasse Minderheit», wie ich es nannte, mit dem öV anreist, klappt es offenbar gut: Der Lauf gelingt trotz (oder wegen?) 2½ Stunden Anreise bestens. Nur weiss ich das nicht, denn ich reise möglichst schnell, anstatt eine Stunde später, ab. Auch für die Laufresultate gibt es damals noch keine App, ich erfahre zwei Tage später von einem Vereinskollegen, ich sei



wegen der Aufzeichnung meiner Routenwahl gesucht worden. Nie mehr war ich besser an einem Nationalen: Zweite! Doch es gab auch OL, wo ich es mit dem öV nicht innerhalb nützlicher Frist schaffte hinzukommen: in Langnau a. A. war eine solcher Nationaler, zwar recht nah, aber mit fixer Startzeit besser mit dem Velo als mit dem Zug erreichbar - da entschied ich mich fürs Auto. Der Horgener OL liess sich hingegen von Baar ideal mit dem Zug anfahren,

und da treffe ich auch andere OLV-Mitglieder, die so reisen.

Ich habe meine persönliche Statistik von 2019 mit 1985 (in Klammer) verglichen. Ich bin letztes Jahr an 19 (18) OL gestartet, davon habe ich 5 (7) mit dem Auto erreicht, 11 (7) mit dem öV und 3 (4) mit dem Velo/zu Fuss. Der öV hat einen höheren Anteil als 1985, allerdings wäre dieser wahrscheinlich

noch höher, wenn ich Fahrten zu OL nicht genutzt hätte, unserer Tochter im Hinblick auf die Fahrprüfung Übungsgelegenheit zum Autofahren zu geben. Bei 4 von 5 Fahrten sass sie am Steuer, mit dem weissen L auf blauem Grund am Mobility-Auto platziert, da wir kein Privatauto haben. Einmal nutzte ich eine Mitfahrgelegenheit mit einem Kollegen.

Das Organisieren von Mitfahrgelegenheiten ist durch die modernen Kommunikationsmittel wesentlich einfacher geworden. Und es ist einfacher und wohl auch kostengünstiger geworden, den öV für die Anfahrt zu nutzen. Was ich damals in meinem Artikel den Veranstaltern empfahl, um die Anreise mit dem öV attraktiv zu machen, ist weitgehend verwirklicht. Die Wettkampfbahnen liegen verkehrstechnisch ideal in Bahnhofsnähe oder es gibt gute Busverbindungen oder Extrabusse. Der Zeitbedarf für die Wege ist in den Ausschreibungen angegeben, betreffend Startzeiten wird Rücksicht auf die Fahrpläne genommen. Startgeldermässigung



gen für öV-Nutzer gab es zwischenzeitlich auch hin und wieder, das ist heute kaum mehr nötig. Ich habe in meinem Artikel von 1985 Massnahmen gefordert und gesagt, dass sich das langfristig für den OL-Sport positiv auswirken werde. Und das haben - im Rückblick lässt sich das sagen - viele ähnlich gesehen und

auch so zu handeln begonnen.

Was ich schon damals schätzte, waren die Leute, die ich unterwegs im Zug spontan oder geplant traf und mit denen gefachsimpelt oder bei einem Mannschaftslauf im Team die Taktik abgesprochen wurde. Und das ist heute noch einfacher – wir sind immer mehr OL-Läuferinnen und -Läufer, die den öV nutzen! Sparbillette bringen auch Kolleginnen / Kollegen zum Zugfahren, die noch kein GA in der Tasche, sondern ein Auto in der Garage haben! Ich selber reise sehr gerne im Zug (etwas weniger gerne im Bus). Ich habe immer eine Lektüre dabei (und das Mobiltelefon mit Zugang zum ganzen Internet dazu...), für den Fall, dass ich allein bleibe. Auch aus dem Fenster schauen lohnt sich oft sehr! Und eben: ich treffe fast immer Leute, die ich kenne, nicht nur aus OL-Kreisen. So lässt sich auch mal gediegen im Speisewagen mit weissen Tischtüchern ein Kaffee mit Kuchen geniessen, dazu die OL-Karte auf dem Tisch, und die Auswertungszettel zum Vergleich – und schwupps, ist es

Zeit aus- oder umzusteigen...

Ich sitze nie mehr im Privatauto wie ich es von 1985 bei der Anfahrt zur Einzel-OL-Meisterschaft im Kanton Basel-Land schildere: «Die Kolonne in Richtung Tecknau – an diesem nebligen Sonntagmorgen – bringt nicht nur vereinzelt Leute auf einsamen Bauernhöfen dazu, sich einige Gedanken zu machen. Ich fühle mich unwohl, dass ich meinen Grundsätzen nicht treu geblieben bin und diesmal den Wald irgendwie «verraten» habe.» Und meine Schlussätze zum Saisonrückblick im Löchlisammler von damals, die sicher

auch Greta gefallen würden, lauteten: «Der Wald und unsere Umwelt allgemein sollte uns mehr am Herzen liegen als unsere Bequemlichkeit. Wir verlieren sonst an Glaubwürdigkeit, wenn wir uns für das Recht, den Wald für unseren Sport zu beanspruchen, wehren, gleichzeitig aber mit dazu beitragen, dass dieser Wald langsam stirbt. Ich liebe den OL, und möchte deshalb diesen Sport noch lange betreiben können – in einem gesunden Wald.»

Sylvia Binzegger

Als ich das Editorial unseres Präsidenten im letzten Löchlisammler las und über den Namen Roger Bannister stolperte, kam es mir in den Sinn, dass ich 1978 die **OL-Abenteuer an der OL-WM 1978** Gelegenheit hatte, die-
sen ausser-

in Kongsberg Norwegen

gewöhnlichen Menschen und Sportler kennen zu lernen. Er war der erste Leichtathlet, der die englische Meile am 6. Mai 1954 unter 4 Minuten gelaufen war.

Und dies kam so: Ich arbeitete 1976 und 1977 als Buchhändler in England und war natürlich auch in der OL-Szene in England zu Hause.

Während dieses Aufenthalts besuchte ich die OL-Weltmeisterschaften 1976 in Aviemore. Dieses Erlebnis war so gut, dass ich die Gelegenheit beim Schopf packte und auch 1978 zur WM nach Kongsberg reiste, um die Schweizer dort zu unterstützen.

Kurz vor dem Abflug erhielt ich einen Telefonanruf von meinem Freund Remy

Steinegger. Er arbeitete damals als OL-Reporter für den Zürcher Unterländer und teilte mir mit, dass er leider nicht nach Kongsberg reisen könne. Ob ich eventuell seinen Platz im Flugzeug übernehmen könne. Ich müsste

dann in Kongsberg einfach für eine Unterkunft sorgen. Aber dies war kein grosses Problem, hatte ich doch das Zelt dabei.

Ich freute mich auf die Reise und kam mit den anderen Schweizer Journalisten in Kongsberg an. Dort stand ich zuerst ziemlich orientierungslos vor dem Grandhotel in Kongsberg. Der Berner Journalist und OL-Läufer Walo Däpp kam zu mir und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte mich akkreditieren zu lassen. Akkre..?? Was ist das denn genau? Er erklärte mir, dass ich einfach ins Grandhotel marschieren soll. Dort hätte es ein Zimmer, mit Akkreditierung angeschrieben. Dort sollte ich reingehen und denen erklären,

dass ich für eine Zeitung schreibe, und es sei ein Kinderspiel den Ausweis zu erhalten. So ging ich in dieses Zimmer und erklärte denen, dass ich ein wichtiger Journalist sei, der für die englischen Zeitungen «Saxon News» und die «South Eastern Views and News» schreibe. Beide Zeitschriften existierten wirklich. Es waren Clubzeitschriften, die je nach Lust und Laune der Redakteure sehr sporadisch oder gar nicht erschienen. Damals mussten sie noch mühselig auf Matrizen geschrieben und auf dem Spritdrucker gedruckt werden. Aber auf dem Badge sah es wirklich gut aus.

Beim abendlichen Bier an der Bar traf ich auf Chris Brasher. Chris organisierte Orientierungsläufe und war Mitbegründer des London Marathons. Ich kannte ihn noch aus meiner OL-Zeit in England. Wir tranken ein paar Biere und ein Kollege aus England setzte sich an den Tisch und stellte sich als Roger Bannister vor. Was, der Roger Bannister!! Ja genau der... Jeden Abend trafen wir uns dort und wir konnten unsere Erlebnisse teilen.

Ich genoss das Hotelleben, da ich mit meinem Badge in den Speisesaal durfte. Auch das Frühstück und die Sauna konnte ich dort geniessen. Dies war ein grosser Vorteil für mich, hatte ich doch mein Zelt auf einem nahe gelegenen Zeltplatz aufgeschlagen.

Natürlich wurde auch noch OL gelaufen. Sogar Medaillen wurden gewonnen. Gut kann ich mich an den Zieleinlauf von Hanni Fries erinnern. Mit ihrem Endspurt sicherte sie dem Schweizer Damenteam die Bronzemedaille in der Staffel. Die erste Strecke lief Ruth Baumberger, dann folgte die immer noch aktive Ruth Humbel und

wie gesagt zum Schluss Hanni Fries. Diese Medaille musste gefeiert werden, und die meisten Schweizer Journalisten nahmen die Einladung zum Pressefest in einem alten Bergwerk an. Nach einer langen rüttelnden Fahrt, es war stockdunkel in der Grubenbahn, kamen wir in einer Halle an. Wir schätzten, dass wir sicher mindestens einen Kilometer im Berg drinnen waren. Dort wurde das Abendessen serviert. Ich kann mich nur noch daran erinnern, dass der ganze Tisch übertoll mit Trockenfleischstücken belegt war. Richtige Berge waren das, und dazu gab es Bier und Akvavit. Dieses Getränk genoss ich zum ersten Mal. Leider etwas zu viel und die rüttelnde Fahrt raus aus dem Stollen kam meinem Magen nicht gut an. Stefan Cornaz, der Anführer der Schweizer Delegation, verpasste die Abfahrt der Grubenbahn und musste zu Fuss durch den Stollen wanken. Aber er hatte mitbekommen, dass die Fahrt höchstens 200 Meter in den Fels führte.

Am nächsten Tag wurde noch das Presserennen abgehalten. Leider konnte ich infolge eines grossen Hang-Overs kein Glanzresultat abliefern. Als ich wieder ausgenüchert war, packte ich mein Zelt und kehrte zufrieden und um viele Erlebnisse und Freundschaften reicher in die Schweiz zurück.

Den Weg von Chris Brasher und Roger Bannister kreuzte ich an verschiedenen Laufveranstaltungen in England noch einige Male. Es war immer interessant mit diesen zwei gemütlichen Sportlern, bei einem Bier nach einem strengen Rennen, Abenteuer und Erfahrungen auszutauschen.

*Hanspeter Achtnich
M65 OLV Zug/CO Engiadina*

Rückblicke in die vergangene Wintersaison



Um in der OL-Saison schnell in guter Form zu sein, pflegen die Freaks selbstverständlich auch den Wintersport. Allerdings genügt ihnen das Langlaufen allein

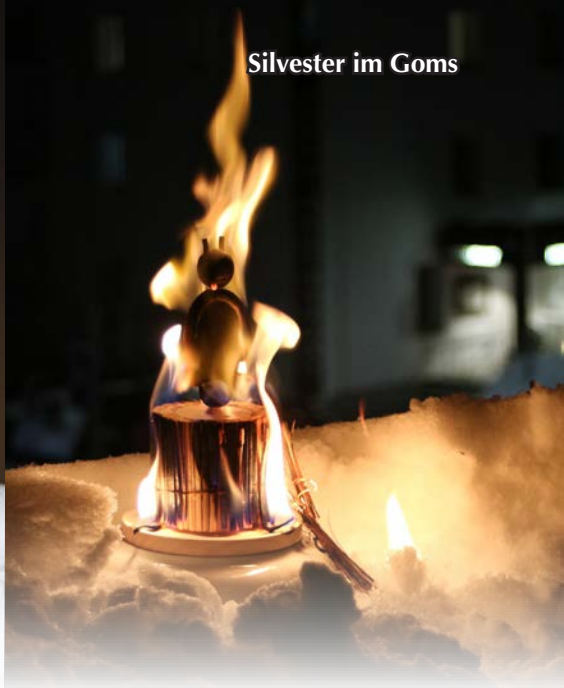
nicht mehr, da man in dieser Sportart zu sehr auf das vielfach nicht vorhandene Grundmaterial, den Schnee, angewiesen ist. So entschieden sich die Senioren, wie im Vorjahr schon, am Anlass Aegeri on Ice teilzunehmen und sich im Eisstockschiessen zu üben. Organisator Bruno Rigert instruierte das Regelwerk, nahm die Auslosung vor und schickte zwei Viererteams aufs Eisfeld. Das Spiel

besteht aus vier Kehren und war sehr ausgeglichen. Am Ende hatte das Team

Freaks im Wintersport

Spirgi, Frigo, Moos und Pfulg (Bild) die Nase vorn und konnte einerseits die Gratulation des Mixteams und anderseits den Wanderpreis, das Eichhörnli, in Empfang nehmen. Ein feines Nachtessen im Restaurant Schiff besiegelte den vorweihnachtlichen Spitzensporteinsatz auf dem Eis.

Markus Frigo



Wüssed Sie scho, dass der Grüniger Clan im Goms einen New Year Contest organisiert? Bislang familienintern, dieses Jahr zum ersten Mal erweitert: Grüniger gegen Borner. Beim Silvester-Apéro wurden wir Borners mit den Weisungen der einzelnen Disziplinen betraut, anschliessend wurde auf Wunsch von Laurent der Böögg angezündet und dazu feierlich der Zürcher Hymne gelauscht.

Spätestens jetzt sollte allen klar sein, wieso der Rest des Winters so mild und schneearm verlief....

Im Goms war zu dieser Zeit die Welt noch in Ordnung. Der auf 15 Uhr festgesetzte Start bot Borners genügend Zeit, in der Früh auf Skitour zum Sidelhorn aufzubrechen. Ausgesprochen schön war's oben, nur die Zeit zu knapp bemessen: die Abfahrt mit den Skiern war ein Knorz, mit den Schneeschuhen ein ungewohntes Jogging. Völlig auf dem Hund wieder auf dem Talboden

angekommen, rettete ein Startaufschub den Anlass und das Mannschaftsduell nahm seinen Lauf. Joël startete in "Biathlon mit IQ ohne Ski, Hundekenntnisse von Vorteil". Seine Ignoranz, was die Hundennamen von "Paw Patrol" betraf, brockten ihm etliche Strafrunden ein. Mannschaft Grüniger (verstärkt mit einem Kindergartenkind!) übernahm von

The New Year Contest 2020

Beginn an die Führung.

Falls ihr auch nicht wisst, was "Paw Patrol" ist, Wikipedia oder jedes Kind kennen die Antwort.

So war die Niederlage für Borners in Stein gemeisselt... Keine Chance in den Disziplinen "zweier Team, eine Person weiblich obligatorisch", "Schneeballkönig" gegen einen Profi-10-Kämpfer, "Ski mit Fell", "warme Handschuhe ohne Ski", "Snowboard", "Skater" und "Bob".

Kathrin Borner

The New Year Contest

15





Jubiläumsreise Sommer 2022 nach Finnland



Jubiläumsreise Sommer 2022

Zum 50-Jahr-Jubiläum der OLV ZUG schlagen wir vor, 10 Jahre nach der unvergesslichen Reise nach Alfta / SWE wieder eine gemeinsame Jubiläumsreise zu planen.

Folgenden Vorschlag hat Gümsi anlässlich der GV präsentiert:

- Ort: Murikanranta bei Tampere / Finnland
- Termin: Schulferien Sommer 2022
- Dauer: ca. 12 Tage (ohne Reisetage)
- Anreise: individuell, so dass die Reise je nach Bedürfnissen mit einer Teilnahme am FIN5 oder anderem Wettkampf oder einer individuellen Rundreise kombinierbar ist (Daten und Ort FIN5 2022 sind heute noch nicht bekannt)
- Zielpublikum: Mitglieder der OLV ZUG (jedes Alter). Das Programm soll wie in Alfta auch für allfällige Nicht-OL-angefressene Partner oder Familienmitglieder attraktiv und abwechslungsreich gestaltet werden. Und auch die OL-Angefressenen müssen ja nicht 2 OL-Trainings pro Tag absolvieren...
- Unterkunft: Hotel Murikanranta, 30min nördlich von Tampere / 2.5h nördlich von Helsinki
- Es liegt mitten in der Natur, direkt am See, hat Doppelzimmer, 3er- oder Familien-Zimmer sowie Sauna, Wellnessanlage, Krafraum, Turnhalle, grossen Speisesaal mit Buffetbetrieb.

Programm:

- OL-Trainings: Karten direkt ums Haus und soweit das Auge reicht / von schön bis Tampere-Busch und auch OL-technisch von easy bis anspruchsvoll (WOC 2001 und JWOC 2017-Bahnen)
- Alternativ-Sport: Frisbee-Golf, gut ausgerüstete Turnhalle, Krafraum, Schwimmen, Kanu etc.
- Sauna (auch direkt am See) und Wellness
- Ausflüge: Vergnügungspark Särkänniemi, Sehenswürdigkeiten in Tampere, div. Museen

Anregungen nimmt Gümsi entgegen. Detailliertere Infos an der GV 2021.



Samstag 30.11.2019 Kazu Malters

Wir trafen uns kurz nach dem Mittag in Malters beim Pfadiheim. Nachdem wir kurz unser Gepäck in die Zimmer gebracht hatten, machten wir uns für den geplanten Longjog bereit. Wir starteten in der Ebene, anschliessend überquerten wir eine Autobahn. An diesem Punkt teilten wir uns in die schon besprochenen kleineren Gruppen auf, diese bildeten wir nach Stärke/Ausdauer. Alle waren mindestens 90 Minuten unterwegs. Es wurden Strecken zwischen ca. 10 und 25 Kilometern bewältigt in dieser Zeit, obwohl die Meisten länger unterwegs waren.

Beim nächsten Programmpunkt, welcher mit Verspätung begann, wurden uns Kaderinfos

mitgeteilt. Anschliessend schrieben wir Dankeskarten an alle, die dem Kader während der letzten Saison Unterstützung geboten hatten, währenddessen die neuen Athleten eine Einführung ins T-Pak bekamen.

Als nächstes spielten wir ein Kahoot, in dem es um das Allgemeinwissen über die Schweiz und ihre Redewendungen ging. Zum Abendessen gab es Raclette, entweder vom klassischen „Racletteöfeli“ mit Kerzen oder vom Racletteofen. Nach dem Abendessen hatten alle Athleten Zeit, um individuelle Gespräche mit ihren Trainern zu führen.

von Anna

Sonntag, 1.12.2019

Als Einstieg in den letzten Monat des Jahres 2019 gab es für uns ZesOLNäcker um 7.30 Uhr Zmorge. Nachdem das Küchenteam die Küche fertig geputzt hatte, ging es für uns in die Sporthalle.

Dort angekommen spielten wir zuerst, um uns aufzuwärmen und Verletzungen zu vermeiden, ein Pärchen-Fangis. Als nächstes stand das Krafttraining auf dem Programm, welches manche mehr und manche weniger zum Schwitzen brachte. Die Trainer haben für uns ein super Training mit auch ein, zwei neuen Übungen zusammengestellt. Als Abschluss konnte man noch Fussball und verschiedene Varianten von Völkerball spielen. Dies geschah praktisch Geschlechter getrennt. Um 12 Uhr hat für uns Familie Hodler ein super feines Mittagessen gekocht und bereit gemacht. Es gab Würstchen mit Kartoffeln und Salat. Anschliessend musste wieder eine Gruppe in die Küche. Ab 14.30 Uhr kamen

wir schon zu unserem letzten Programmpunkt dieses Kazu. Passend zum Morgen-Training hatten wir einen Theorieblock zum Thema Krafttraining und Fussgymnastik. Schnell war das Pfadihaus geputzt und dann ging es auf den Zug und ab nach Hause.

von Flurina

Samstag, 15.02.2020 Kazu Benken

Anlässlich des Februar-Kazu trafen sich die Athleten und Athletinnen, Trainer und Trainerinnen, Eltern und PBs im Jugendhaus in Stäfa. Bündnerland und Zentralschweiz: Was wir alles im Kader erleben und anstellen, zeigte ein kurzer Film als Einstieg in den Theorieteil. Coole und lustige Bilder durften im Video auf keinen Fall fehlen. Diverse Fragen zum Thema Trainingslehre wurden uns vorgestellt. Engagiert und interessiert wurden diese in spannenden Diskussionen in kleinen Gruppen beantwortet. Für

das anschliessende OL-Training setzten sich die Athleten mit der Zielsetzung auseinander. **Grob-** / **Feinorientierung** oder doch eher **Attackpoint**?

Hopp, hopp, schnell umziehen und bald ging das Training auch schon los. Im Wald hatte es bereits viele Dornen, obwohl es erst Februar war... **Jäger** waren zwar nicht unterwegs, stattdessen begegneten wir **Forstarbeitern**. **Kaum** zu glauben: **Lärmige Motorsägen** hatten sie dabei. **Mann**, hier müsste doch der **Posten** stehen. Nach langem Suchen fragten wir die Arbeiter, ob sie wissen, wo denn die **Flagge** sei? «**Oh ja**,

ZesOLNak: Kazu Malters/Benken

die haben wir weggenommen und an die nächste Strassenkreuzung gelegt...»

Programmpunkt nach dem Training war das Auswerten: **Qualität** stand im heutigen Training mit reduzierter Karte ja vor **Quantität**. **Ruckzuck** war auch schon alles aufgeräumt. **Stretching** war die nächste Aktivität. **Teigwaren**, superfeine **Saucen** und **leckeren Salat** gab es zum **Nacht**. Und auch ein **Dessert** fehlte nicht, mmhh!

Von wegen **Müdigkeit** – **Wir** gingen im **Dunkeln** noch nach draussen aufs **Trampolin** und den **Kinderspielplatz**. «**Xund**» und **munter** kehrten wir zurück ins Haus. **Yeah**, es war ein **lustiger Tag**! **Zzzhh...** guät **Nacht**.

von Aline

Sonntag, 16.02.2020

Als heute **Morgen** in der **Früh** der **Wecker** klingelte, war die **gewohnte Stimmung** des **Kaderalltags** zurück. **Gewisse** unter uns **fühlten** sich nicht mehr so **beobachtet**, da der **Elternbesuch** von

gestern wieder zu Hause war. Doch nach dem **Motto** «**Big Brother is watching you**» ertönte am **Morgen** durch die **Lautsprecheranlage** des Hauses (in jedem **Zimmer** zu hören), dass auch die letzten **Langschläfer** beim **Morgens** erscheinen sollten. Wie so oft nach einem **leckeren Zmorgä** musste das Haus **gereinigt** werden. Einige **Wenige** hatten **Glück** und durften schon **früher** auf den **Bus**, die anderen reisten etwas **später** nach. **Schlussendlich** trafen wir alle **rechtzeitig** in **Benken** zum **Start** des **Crosslaufes** unserer **MU20** und **Männer** ein. Als **Dank** für den **lautstarken Applaus**, welchen die **Athleten** erhielten, gaben sie alles.

Im **Laufe** des **Tages** kamen auch viele andere von uns noch in den **Genuss** der **1km-Cross-Runde**, die **selbstverständlich** mehrmals **absolviert** wurde. Eine **matschige Schlammwiese** war **vorprogrammiert**, dafür spielte das **Wetter** gut mit. Für die **Abwechslung** sorgte ein **Übergang** mit **steilen Rampen**. Für die meisten war dieses **Hindernis** ein **Highlight**, für einige wenige eher ein **Verhängnis**. Auch der **Speaker** und **zahlreiche Helfer** bemerkten die **Anwesenheit** der **OL-Läufer**. Oft hörte man «es het mega vill **OL-Läufer** hie». **Tatsächlich** war die **OL-Familie** unter den **Crossläufern** stark **vertreten**. Die meisten **OL-Athleten** **verbuchte** aber schon das **ZesOLNak**. Obwohl alle ihr **Bestes** gegeben haben und bis zum **Schluss** **kämpften**, reichte es **niemandem** von uns auf das **Podest**. **Nichts desto trotz** war es für uns ein **gutes Training** im **Winter** und auch **sonst** mit viel **Spass** verbunden.

von Lara



..., dass die Freaks auch dieses Jahr wieder stark am Fasnachtstreiben unterwegs waren? Gut kostümiert nahmen wir an zwei Maskenbällen teil. Dies erhält einen jung und wir müssen noch lange nicht in eine höhere Kategorie aufsteigen. Empfehlenswert für alle Mitglieder! Die OLV könnte im nächsten Jahr auch mal einen Maskenball organisieren, wir haben im Winter ja keine grösseren Anlässe.

Räbedibum!

Wüssed Sie scho...?

..., dass sich vor allem für die Baarer*innen (um auch mal gendgerecht daherzukommen) ein grosses Dilemma auftat, als sie den Termin der GV der OLV Zug vom 23. Februar 2020 in ihre Agenda eintragen wollten? Dann war ja Fasnacht (in Baar die bekanntlich beste im Kanton)! Und der um 14.30 Uhr startende grosse Umzug würde beim Start der GV um 16 Uhr noch voll im Gange sein... Es wurde

ihnen klar, dass im Vorstand der OLV keine Fasnächtler vertreten waren. Einige liessen sich dann eben für die GV



entschuldigen. Andere nahmen im fasnächtlichen Outfit teil..., weit war es ja nicht ins zu Baar gehörende Inwil!

...dass im Hallentraining Hamsterkäufe getätigt werden und einige Teilnehmer sogar für eine Minute in die Quarantäne mussten? Dass Marius zu diesem Zeit-



punkt noch nicht wissen konnte, dass er den Ernstfall am Üben war, zeigt, dass das Hallentraining für jedes OLV Mitglied ernst zu nehmen ist und unbedingt öfters in aller Agenda stehen sollte!

..., dass die Organisation der FROM (nicht nur von ihr allerdings) in Zeiten von Corona eine grosse Herausforderung ist. Organisator O.B. aus Z. hatte Rücksprache mit dem Rechtsanwalt, dem Mediziner und den Politikern genommen und am Sonntag en-

tschieden, dass sie stattfinden solle wie geplant. Der Mediziner meine höchstens, dass endlich ein Mittel gegen das Trämlen in die Welt gesetzt sei, da die Virenschleuder des Tramführers alle Nachfolgenden mit voller Wucht treffe. Daher sei Abstand zu halten, am besten bis der Tramführer ausser Sicht sei. Doch schon einen Tag später machte ihm der Bundesrat, der alle Veranstaltungen, auch private, untersagte, einen dicken Strich durch die Rechnung. Doch der Termin fürs 2021 steht schon!

Rangliste

24. Winter-OL

- 12.1, Dübendorf
2. D18 Andrea Hess
3. D55 Kathrin Borner

Basler Winter-OL

- 1.2, Riehen
1. Rot, Urs Rubitschon



Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.